0056
05EUS2012000018 Westdt. Beobachter 1934
Faktor 20,5
Sa.
0202

Quer durch den Gau Köln-Aachen

EUSKIRCHENER BEOBACHTER

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Euskirchen

Geschäftsstelle und Schriftleitung: Euskirchen, Wilhelmstraße 21, Fernruf 2070
Verantwortlich: Frank Erven, für den Anzeigenteil: Wilh. Braun, beide in Euskirchen

Lübecker Kinder zu Gast im Gau Köln-Aachen

Köln, 7. Juli. Die alte Hanse- und Gartadt Lübeck, die infolge des handelspolitischen Abstiegs und der seit jahrhundert bestehenden Isolation für nordwestliche Begriffe noch besonders fern unter den Nebelschleiern lebt, hat, gelben sie in ihrem nördlichen eigenen Charakter schönsten Wochenendschönheit besitzt, neben einem Kinderstaatsport nach Württemberg, Donnerstag durch die NSV. einen Sonderzug mit 1000 Kindern in den Gau Köln-Aachen entsandt.

Der Zug, der Mittwoch abends, um 20 Uhr, Lübeck unter den Klängen von dem Musikzügen verließ, traf Donnerstag früh auf dem Bonner Bahnhof ein, wo Lehrer und Helfern von den dortigen NSV.-Kreisamtsleitung, die die Betreuung der Kinder hervorragend waren. Schon unterm die Kreisamtsleiter der Reichsbahn war von Bahnhof ein, um die Kinder zu ihren zeitigenen Pflegeeltern in den Kreis Siegburg, Gummersbach, Bergischen und oberbergischen Kreis zu bringen.

Jeder Gruppe, die in Quartieren mit Bahnanschluß unterzubringen waren, hatten noch mehrere Kinder Quartier in Köln, wo sie kurz besichtigt, um unter der Führung von Kölner Helfern die „Bonner Wache" sowie den Dom zu besehen und den Rheinhafen, die Schokolade bei Stollwerk und die Wicket auf das Kölner Stadthilfe zu genießen.

Für die meisten der Lübecker Kinder wird der heutige Gegend, in die sie nunmehr gekommen sind, ein vollkommen neues Bild sein. Nach fünfstündigem Landschaftsbild werden sie gewiß erstaunt die Grünanlagen und die baulichen Abstände sowie die Freundlichkeit mit dem heutigen Kameraden, wie in Heimatluft weiter besehen bleibt, mit hinzutreten zu den Aberleben.

—gsr—

Weltdeutscher Kleinfisch-Briefdienst

Aachen (Overath): Normalschüler, Jgg. 1921 (Aachen): Normalschüler, Jgg. 1921 (Aachen): Normalschüler, Jgg. 1921 (Aachen

0058
05EUS2012000018 Westdt. Beobachter 1934
Faktor 20,5
Sa.
0208

Stadt-Mosaik

Euskirchen, 7. Juli 1934.

Klatsch verboten!

Sie glauben gar nicht, wie viele geschehen heute wie heute in Deutschland haben. Das ist die Familie Siebengescheidt, die ungeheuerlich viel weiß und die Welte besser und dazu noch billiger hat. Wie gesagt: es sind grundgescheidte Leute. Aber mit ihnen will ich heute nicht beschäftigen, sondern mit der Kategorie der **bösen Klatschmäuler**, die auch heute noch — die Gerichtsbücher beweisen es und jeweder Abend — Gegig und Kraut schießen, und wo auf Hintertreppen dem lieben Nächsten am Zeuge geflickt wird.

Wie tief da dieser Tage eine ausmärtige Zeitung in die Hände, die aus Amerika allerhand Schönes und Lustiges zu melden wußte, und berichtete, indes aus Texas einen originellen „Ehescheidungsgrund" eines dortigen Richters brachte und wieder Neues heute ist, daß auch in Texas die Menschen mit vollen Zungen ihren lieben Mitmenschen das Leben sauer machen.

Danach wird eine Frau Wood aufgefordert, sich das Klatschen gegen Frau Ulrike und ihre drei Kinder zu enthalten, andernfalls sim. Der Urteil aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten läßt sich anstandslos auf alle Länder, Städte, Dörfer, Straßen und Straßchen ausdehnen. Nur, Urteil und der Klatsch weiter, und wo wohnte er nicht? Es kann behauptet sein, Wurzeln in Frieden leben, wenn es nicht den üblen Nachbar nicht gäbe, jenseit natürlich der Vergangenheit, die ja auch Gutes und Schönes kannte. Doch nun haben oder die Kinder Kinderlieben. Und die Kinderlieben sind eben das Kostbarste, was der manchen Sammler von Menschen, und im Grunde nicht angeht. Die Kinderlieben sind nahen Elemente, die gute Leute, die Gott den Menschenkennen das Geheimen Gottes abgehen. Die Kinderlieben sind oft in Nachbarschaften Verhältnis zu gutmachenderweise nichten oder Verbrechen. Obgleich bei Kinderlieben auch einen Freund oder Gespielen unter Kindern, die in Verhältnissen wohnen, haben. Alle zusammen miteinem haben Wohnende, bei denen sich Gespielen unter Kindern haben Elternhäuser schlimmer sich der verschiedene Lebensschicksal vorhin, wo er nie bekannt worden sollte. Auf jeder Seite ist es leidenschaftlich einen ganz anderen Eindruck machen. Jeder, der Phantasie und ein ganz klein wenig Verhaltigkeit besitzt, hat dem vielleicht manchmal Zeitlang ein ganz anderes Gesicht und neue Fassung gegeben. Variation hat sich an Variation gereiht, die ein Schicksal, einen sicher Klatsch verstummen ist. Besonders Zeigen oft sicherer Art sind.

Der Schaden des Klatsches kennt noch keine Dauer. Er niemals in Lohne mieder um seine Nachbarn zu kümmern. Nein, so war! Und hätte er doch nie gelegt und nie beobachtet. Ja, er hätte seinen Schaden, ihn nun — meinen Mal. „Klatsch verboten!" Wie geschrieben kommen die zum Falle. Die erlösende Tat ist lange, sie werden noch manch lange weiter hingen noch die gehören leider in die Kategorie „Sünde", die unbekannt unausrottbar sind. . .

Vergeßt nicht die älteren Angestellten

Der Schutz der deutschen Familie ist nicht nur eine propagandistische Aufgabe, sondern, daß alle Volksgenossen nach besten Kräften zu helfen. Es muß deshalb noch einmal betont werden, daß **Stellenbesetzungen** an viele recht nationalsozialistische Anfrage immer und immer wieder gebucht und danach gehandelt wird.

Jahrelange Familienväter hat die vergangene Zeit, nach jahr, manche und mehr Dienstjahren um den Arbeitslosen gebracht. Ihre Arbeitskraft, ihre vielseitige Berufserfahrung, ihre Arbeitserfahrung und nicht zuletzt auch ihre Berufstreue bezeugen mit vollem Recht auch weiterhin ihren Wert in der Wirtschaft. Sie empfinden es oft als bitter Unrecht, daß sie zugunsten jüngerer Arbeitskräfte grundsätzlich ausgeschieden werden müssen, daß sie, die jahrelang ihre Pflicht taten, ihre Arbeitskraft und Pflichttreue bewiesen haben, die Verdienstmöglichkeiten verlieren, während der jüngere Arbeitskollege weiterhin in Arbeit steht.

Denkt an die Kinder dieser Stellenlosen, indem ihr eurer eigenen Kinder gedenkt! Sie sind ja auch Kinder unserer Zeit und müssen einmal Hilfe suchen und von den Frauen der Volksmitglieder schon berücksichtigt werden, wenn sie ihre Familien ernähren wollen. Wenn sie dann Familien gründen, dann ist es ihr Recht, daß ihnen ihre Arbeit und am geeigneten Ort! Dazu ist es notwendig, daß die Arbeitgeber sich auf die Arbeitslosen und auf die Arbeitslosenhilfe mehr als bisher zu stützen. Es geht um die heutige Familie, es geht um Frauen und Kinder!

Die wichtigerweise den Arbeitslosen gleichberechtigte Stellenvermittlung der Deutschen Angestelltenschaft, Köln, Cordorstraße 10, Fernsprecher 26595, hat bisher mit großem Erfolg vermittelt. Sie hat auch in dieser Hinsicht gute Arbeit geleistet. Die Unterstützung der Volksgenossen ist deshalb nur empfehlenswert. Ein Gebot nur einer Arbeitslosen ist es, daß die Stellenlosigkeit der Mann die Kosten aller Art beschäftigen können.

Die Drohung

In einem Gartenlokal saß gestern, als Sitzen kaum und traumen gegangen, ein junger Mann bei seiner Mahlzeit, ungestört von Gästen. Vielleicht hatte er seine Stellung verloren oder war heute in einer Arbeitslage gewesen, oder vom Arbeitsamt zu diesem netten Jungen zugewiesen worden, und Hunger und Durst, das ich ein jeder Mensch, ist heute schlimmer als je zuvor. Er hatte sich bei dem Kellner Brot, Butter, Käse, Kaffee, Bier, Zucker, Milch, einem immerhin stattlichen Gericht, schreiben und diese Bestellung auch bezahlt. Nun saß er da, aß und trank und ließ sich's schmecken. Ich hatte ihn beobachtet, wie er sich mit Messer und Gabel an die Arbeit machte, wie er sich Zeit ließ, wie er sich Ruhe gönnte, wie er sich mit dem Kellner unterhielt, wie er sich dann wieder an sein Essen